

Lerntypen

Auf welche Weise lernst du am besten? Wenn du dich selbst beobachtest, kannst du feststellen, welcher Lerntyp du bist: Bevorzugst du das Sehen, das Hören oder das konkrete Handeln beim Lernen? Oder bist du ein Mischtyp, der mehrere Lernweisen anwendet? Was für dich typisch ist, kannst du auch als besondere Stärke nützen. Im folgenden findest du eine Beschreibung und einige Tipps für drei häufige Lerntypen.

Auditiver Lerntyp

Diese Typen lernen am besten über das Hören. Insofern kann es hilfreich sein Tonbandaufnahmen zum Lernstoff anzufertigen. Das Abhören der Tonbandaufzeichnungen ist dann eine zielführende Vorbereitung für Prüfungen. Die Tonbandaufnahmen sollten ca. zwei- bis dreimal angehört werden. Dabei ist es wichtig Wiederholungsschleifen nach einigen Tagen einzuführen, damit der Lernstoff im Langzeitgedächtnis gefestigt wird. Wichtiges sollte zudem laut ausgesprochen werden. Lautes Lesen ist für auditive Lerntypen hilfreich. Nützlich ist zudem, den Lernstoff laut zu lernen, d.h. sich das Gelernte beim Wiederholen laut vorzusagen. Mit der Familie oder mit Freunden zu lernen und sich gegenseitig „abzufragen“ kann lustig und effizient sein.

Visuelle Lerntypen

Sehen

Für den Sehtyp ist es wichtig, für die Dinge und Vorgänge, die im Unterricht behandelt werden, bildhafte Vorstellungen zu entwickeln oder sich Bilder auszudenken. Beim Lernen von Vokabeln z. B. lassen sich auf diese Weise "Eselsbrücken" schaffen. Visuellen Lernern wird beim Lernen helfen, wenn sie bunte Textmarker oder Farbstifte benutzen und damit den Lernstoff strukturieren. Somit können sie sich an wichtige Punkte besser erinnern. Grafiken, Bilder, Mindmaps und Tabellen sollten, wenn möglich, immer benutzt werden, damit eine bildliche Vorstellung möglich wird. Problemstellungen können auch aufgezeichnet werden. Für den visuellen Lerntyp ist es oft sinnvoll, sich vom behandelten Lernstoff eine direkte Anschauung zu verschaffen - z.B. bei der Behandlung der Kläranlage sich diese anzuschauen. Wenn möglich sollten visuelle Lerner ganz vorne in der Klasse sitzen. So können sie besser sehen und Ablenkung vermeiden. Darüber hinaus ist es für visuelle Lerntypen effektiver alleine zu lernen.

Lesen

Wer über das Lesen lernt, lernt am besten geschriebenen Text aus seinem Heft oder aus Büchern. Lernstoff, der im Unterricht besprochen wurde, sollte zu Hause nochmals im Buch bzw. Heft genau nachgelesen und eventuell zusätzliche Texte dazu in Sachbüchern, Zeitschriften und Lexika "studiert" werden. Wenn nur wenig Textmaterial zur Verfügung steht, sollte der Lesetyp sich unter Umständen zusätzliches Material dadurch verschaffen, dass er selbst noch einmal Inhalte zusammenfasst und aufschreibt für eine spätere Lektüre.

Taktile Lerntyp 'Y'

Der taktile Lerntyp wird in der Schule am schlechtesten "bedient". Den naturwissenschaftlichen Lehrplänen folgend sollte das Experiment zwar einen unverzichtbaren Platz im Unterricht haben. Aus unterschiedlichen Gründen findet experimenteller Unterricht jedoch eher selten statt. Der taktile Typ lernt aber gerade dadurch, dass er selbst etwas ausprobiert oder tut, eben über taktile Erlebnisse. Zu Hause sollte der taktile Lerntyp handelndes Lernen einplanen, wo immer es möglich ist, z. B.: mit Hilfe eines Experimentierkastens Stromkreise nachbauen, den Bau von Pflanzenteilen untersuchen, Bestimmungsübungen vornehmen u.v.m.

Taktile Lerntypen sollten versuchen, sich ausreichend Bewegung zu verschaffen, damit sie aufmerksam bleiben. Sie könnten z.B. einen Bleistift rollen oder mit den Fingern auf den Knien trommeln, um sich auf den Unterricht konzentrieren zu können, jedoch ohne andere Schüler zu stören. Nützlich ist es zudem, sich häufig Notizen zu machen und sich Wichtiges beim Lernen mehrmals aufzuschreiben. Weitere Lernhilfen wären, Wörter in Bewegung umzusetzen, sie schauspielerisch darzustellen oder Wörter mit den Fingern in die Luft zu schreiben. Taktile Lerner können sich um so länger auf eine Aufgabe konzentrieren, je häufiger sie sich bewegen oder umhergehen. Für taktile Lerntypen ist beispielsweise das Vokabellernen bei einem Spaziergang zweckmäßig. Auch das Umhergehen bei der Lernstoffwiederholung kann nützlich sein. Kurze Pausen, z.B. um etwas zu trinken oder zu essen, helfen taktile Typen, sich nachher wieder besser konzentrieren zu können.

Um erfolgreich zu lernen, sollte der für einen Menschen optimale Lernweg intensiv genutzt werden. Die Einteilung in Lerntypen spiegelt allerdings in erster Linie eine bevorzugte Richtung wider, bedeutet aber nicht, dass auf den anderen Wegen nicht gelernt werden kann. Verlasse dich also nicht nur auf deine eingespielten Lernmuster. Nütze alle deine Kräfte aus! So wie ein Fernseher mehrere Kanäle zum Empfang hat, so hast auch du verschiedene Lernkanäle, um den Lernstoff aufzunehmen.

Wenn es ungefährlich und problemlos möglich ist, sollte auch der Geruchs- und Geschmackssinn am Lernen beteiligt werden, z. B. in der Chemie oder Biologie. Über diese zusätzlichen Eingangskanäle entstehen weitere Assoziationsfelder, die Inhalte werden viel intensiver verankert und untereinander vielfach verknüpft. Ein Erinnern fällt so sehr viel leichter.

In aller Regel gilt: **Je mehr Lernwege genutzt werden, um so besser prägt sich der Lernstoff im Gedächtnis ein!**